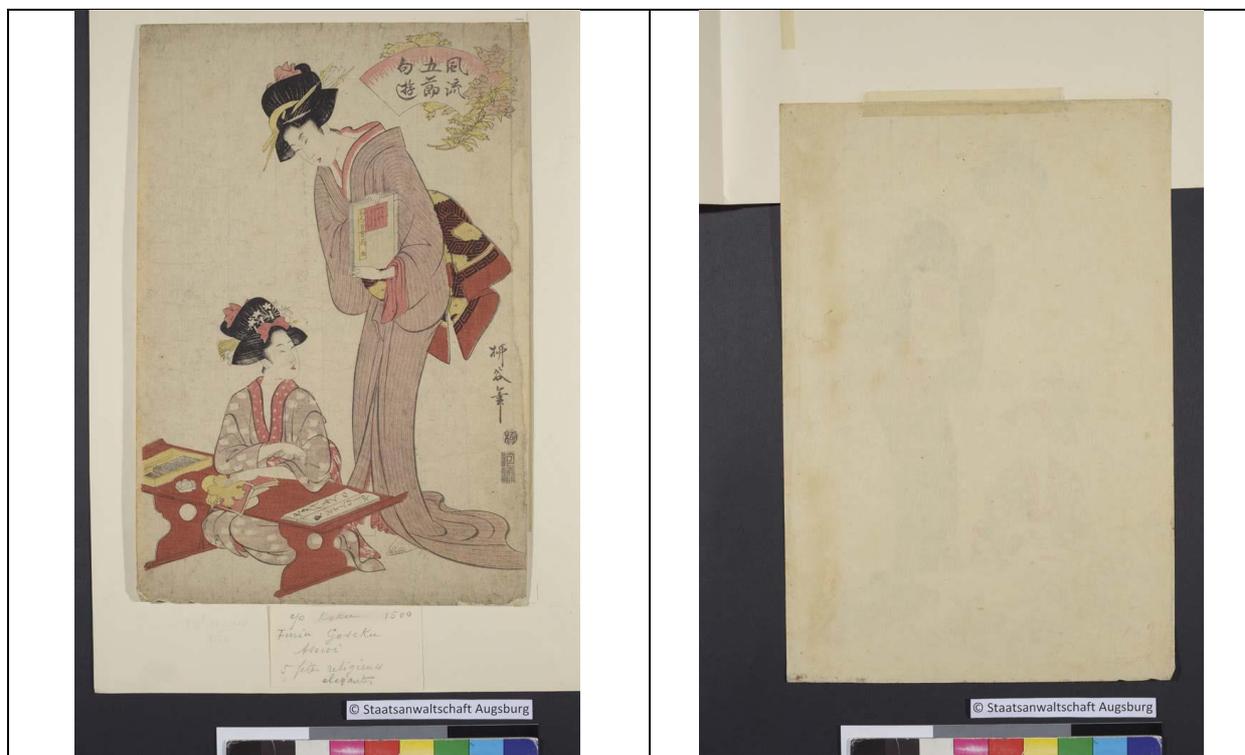


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
 mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu Ryukoku, *Hyakunin Isshu Fûryu gosekku asobi*

Natalie Neumann



1. Daten

Künstler	Ryukoku bzw.: Shungyosai Hishikawa
Titel	Hyakunin Isshu
Alternativer Titel	/
Maße	382 x 255 mm
Technik	Farbholzschnitt auf Papier, kartoniert
Signatur	Am unteren rechten Rand, obere handschriftliche Kanjis; darunter Stempel des Verlegers Kawachiya Genschichi
Datierung	/
Rückseitenbefund	Oben rechts mit Bleistift: "10236" [?]; unten links mit rotem Stift: "1026 51" [?]
Vorderseite	Auf dem Karton mit Bleistift notiert: links Outamaro; Mitte unten handschriftl. Zettel: „Yo Koku 1500 Furiu Goseku, Asowi, 5 fetes religieuses elegantes“
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	478514

2. Literatur

LITERATUR (aus ORE übernommen, in chronologischer Reihenfolge, neue Referenzen in rot)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Catalogue de cent peintures originales de l'ukiyo-é: Catalogue of Fukuba's Collection of One Hundred Ukiyoé Paintings, Genre Paintings Belonging to Yojiro Kuwabara. Exh. cat., White City, London, 14 May–29 October 1910; Kungl. Konsthögskolan, Stockholm, January–February 1911. Not listed	Exh. Cat.
Koechlin, Raymond: «Yeishi Choki Hokusai». Estampes japonaises. Exposition au Musée des Arts décoratifs. Catalogue dressé par MM. Vignier, Lebel et Inada. Paris, 1913. Not listed	Exh. cat
Hillier, Jack Ronald. Japanische Farbholzschnitte: Mit 50 Farbtafeln. Hersching/Ammersee: Pawlak, 1975. p. 18, "Fude" p. 87, "Ryukoku", artist's signature [page no. not scanned], no. I, censor seal [see attached file]	
Lane, Richard. Ukiyo-e Holzschnitte: Künstler und Werke. Zurich: Orell Füssli, 1978. Not listed	Cat. Rais.
Kozyreff, Chantal, ed. Estampes Japonaises: Collection des Musées royaux d'Art et d'Histoire. Charleroi: Palais des Beaux-Arts, 1989. Not listed	Cat. Rais.
Schwan, Friedrich B. Handbuch japanischer Holzschnitt: Hintergründe, Techniken, Themen und Motive. Munich: Iudicum, 2003. p. 192, publisher's stamp, "Kawachlya Genshichi" [see attached file]	
http://www.britishmuseum.org/research/collection_online/collection_object_details.aspx?objectId=788142&partId=1 Another version of this print is in the Collection of the British Museum. Artist: „Shungyosai Ryukoku“, the scene is called „Hyakunin Isshu“ and it is part of the series „Furyu Gosekku-yu“ [for the picture in the BM also see attached file] Inv: BM 1902, 0212,0.291	Website
Documentation LB Storage Facilities April/May 2015 In red: illegible numbers?; in pencil: 10236 [?] [see attached file]	JPG
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 0750, April-May 2015 [see attached file]	PDF

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt) 27.1.1955: Japanische Farbholzschnitte à 450 DM
Korrespondenz	[kein Treffer nach Findbuch]
Korrespondenz Nachlass Finke (heute Hoffmann)	Geschäftsakten Gurlitt darunter Brief von Göpel bzgl. japanischer Farbholzschnitte

4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
MAP, St. Cyr bei Paris [Médiathèque de l'architecture et du patrimoine]	fonds Vizzanova	Kein Treffer
SMPK- MAK/ ZA [Zentralarchiv Berlin]	Historische Sammlung der Ostasiatica	Kein Treffer
SMPK- BPK [Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz]	Ostasiatica	Kein Treffer
Staatsbibliothek Berlin	Archiv des Japanologen Fritz Rumpf	Kein Treffer
Foto Marburg	online und vor Ort	Kein Treffer
Landesarchiv Berlin	WGA Akten [Wiedergutmachungsakten]	Kein Treffer
GSTA Berlin [Preußisches Geheimes Staatsarchiv]	Nachlass Reidemeister	Kein Treffer
BSB München [Bayerische Staatsbibliothek]	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer
MKG Hamburg [Museum für Kunst und Gewerbe]	Korrespondenz Kunstverein Korrespondenz Vömel - Hempel	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Japan, estampes, Farbholzschnitte, Ryukoku, Hishikawa, Hyakunin		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	284809	Treffer	2 junge Frauen (unspezifisch), Museum Simferopol
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB [Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Jeu de Paume]		Kein Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte MA- Ost (33)
DHM DB [Deutsches Historisches Museum]		Kein Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte ohne Details
RBS [Musées Nationaux Récupération, Répertoire des biens spoliés]		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte
EK DB		/	

[Datenbank „Entartete Kunst“]			
Fold3		Kein Treffer	
Reichsliste [Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke]		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.) [Universitätsbibliothek Heidelberg]		Treffer	Verschiedene Motive
DB Heinemann [Germanisches Nationalmuseum]		Kein Treffer	

6. Anfragen

Antiquariat Michael Banzhaf; Fotoalben des Sammlers Herbert Ginsberg von 1923	Kein Treffer
Öffentliche Sammlungen Ostasiatica in Deutschland, Schweiz und Österreich: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Musée Guimet und Musée Cernuschi, Sammlungen ostasiatischer Kunst in Paris: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Kunst- und Rahmenhandlung Conzen, Geschäftspartner Gurlitts in Düsseldorf organisiert seit den 50er Jahren in unregelmässigen Abständen Verkaufsausstellungen von japanischen Farbholzschnitten	Kein Treffer (keine Kataloge oder Geschäftsunterlagen verfügbar)
Kunsthaus Lempertz – Geschäftsbücher bis 1964	Gurlitt wurde nicht als Einlieferer japanischer Kunst gelistet
Familienarchiv Kümmel (Otto Kümmel und Fritz Rumpf arbeiteten sehr eng miteinander bei den Staatlichen Museen, ihre Familien waren befreundet)	Kein Treffer
Familienarchiv Tikotin (Korrespondenz mit Fritz Rumpf (1921-1949))	Kein Treffer
Museum für westliche Kunst Tokio (Archiv)	Kein Treffer
Institut für Kunstgeschichte Tokio (National Research Institute for Cultural Properties, Tokyo(TOBUNKEN) Library	Kein Treffer

7. Sonstige Quellen

Fotoarchiv Richard Hamann junior, Universität Trier (Ostasiatica)	Kein Treffer
---	--------------

8. Zuschreibung

Der Farbholzschnitt ist signiert, trägt die Verlegerstempel und wird daher dem japanischen Künstler Ryukoku Hishikawa (auch Shungyosai Hishikawa), wenig dokumentiert und aktiv in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, zugeschrieben.¹ Eine vergleichbare Version des gleichen Druckes befindet sich in der Sammlung des Britischen Museums, London.² Das Format des Druckes entspricht dem üblichen vertikalen Oban Format (36x24 cm), und gehört in die Serie der Porträts der schönen Frauen, von denen hier zwei den Text der Gedichtsammlung *Hyakunin isshu*, Titel des Buches in der Hand der Stehenden, präsentieren. Dieses populäre Thema war weitverbreitet.

Die Randnotiz auf dem Karton verweist zunächst auf Französisch auf einen anderen japanischen Künstler, „Outamaro“ bzw. Utamaro. Das bedeutet, dass ein voriger Besitzer nicht japanisch – also die Künstlersignatur - lesen konnte. Auch die korrigierte Zuschreibung auf dem Notizzettel ist Französisch, stellt das Werk allerdings in einen anderen thematischen Zusammenhang. Auch hier fehlen die Kenntnisse eines spezialisierten Besitzers/ Sammlers, weshalb diese Information von einem französischsprachigen Händler stammen könnte.

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich der Farbholzschnitt von Katsushika Hokusai im Besitz von Hildebrand Gurlitts befand.

Er wird nicht auf der Liste geführt, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab.³ Japanische Farbholzschnitte waren in ganz Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts begehrte Sammlerobjekte, und wurden oft in Gruppen gehandelt. Ohne Sammlerstempel ist der Eigentümer praktisch nicht nachvollziehbar.

Direkte Geschäftskontakte konnten für diese Werkgruppe in den öffentlichen Sammlungen von Ostasiatika in Deutschland, Schweiz und Österreich nicht nachgewiesen werden (Anlage 1).

Im Mai 1931 war H. Gurlitt - gerade zum Direktor des Kunstvereins in Hamburg ernannt - bereits Ansprechpartner für eine dort präsentierte Ausstellung von Farbholzschnitten. Kein Geringer als der deutsche Diplomat und Ostasiatika Sammler Wilhelm Solf (1862-1936) lässt ihn über einen Mitarbeiter des Hamburger Kunstgewerbemuseums bitten, die Vorhänge bei Sonne zu schließen „damit die Farbenholzschnitte nicht zu sehr leiden“.⁴ (Anlage 2)

Angewiesen auf das Netzwerk von Experten, stand Gurlitt auch mit dem Japanologen Fritz Rumpf (1888-1949) im Austausch.⁵ Dieser sollte dank der Vermittlung des Kunsthistorikers Erhard Göpel (1906-1966), der beim Reichskommissar für die besetzten Niederlande mit weitreichenden Kompetenzen und Mittel für den Kunstraub ausgestattet war, für H. Gurlitt japanische Farbholzschnitte lokalisieren und kaufen (Anlage 3). Allerdings erteilte Rumpf eine abschlägige Antwort, obwohl er zu diesem Zeitpunkt vermutlich immer noch mit dem Spezialisten für ostasiatische Kunst Felix Tikotin (Dresden 1893–1986 Vevey) in Kontakt stand, der seine Familie und sich, sowie seine Kunstsammlung vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in Holland zu schützen suchte.⁶

¹ Diese Zuschreibung wurde bereits bei der vorherigen Berichterstattung (2015) vorgeschlagen und von dem Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin, Dr. Alexander Hofmann bestätigt.

² http://www.britishmuseum.org/research/collection_online/collection_object_details.aspx?objectId=788142&partId=1; Inv: BM 1902, 0212,0.291;

³ <https://www.fold3.com/image/269983585>. Liste Gurlitt im CCP Wiesbaden

⁴ Vermutlich handelt es sich um japanische Farbholzschnitte in einer von Gurlitt übernommenen Ausstellung der OAG Hamburg-Bremen [ggf. Bezug auf OAG, kurz: Ostasiengesellschaft (lang: Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens), in anderen Berichten wird jedoch auf OAV Hamburg-Bremen (lang: Ostasiatischer Verein), verwiesen. Anmerkung der Projektleitung, 11.09.2019], deren Archive nicht mehr vollständig sind. Die ausgestellten Objekte ließen sich nicht im Detail erschließen. Signatur: Freie und Hansestadt Hamburg, MKG 1909-1955, Hamburg Verschiedenes 7. Kunstverein

⁵ Korrespondenz Gurlitt, lfd. Nr. 10 (1944-1948), Nr. 490-492. (11.07.1945-08.12.1945).

⁶ Umfangreiche Korrespondenz Tikotins mit Rumpf (1923-1949) hat sich bei dem Enkel Tikotins erhalten, die mir [die betraute Kunsthistorikerin] mit dem Einverständnis der Familie zur Verfügung stellte. Beiden soll hier herzlich gedankt sein.

Aufgrund der Geschäftspraxis von Hildebrand Gurlitt nach 1947 für belastete Kunstwerke über Zweitkontakte mit potentiellen Kunden Kontakt aufzunehmen, möchte ich hier auf die Korrespondenz zwischen dem Galeristen und Vertrauten Gurlitts Axel Vömel und der Ostasienspezialistin Rose Hempel von 1964 hinweisen (Anlage 4). Rose Hempel (1920 Dresden – 2009) war Schülerin des Japanologen und Generaldirektors Staatliche Museen Berlins Otto Kummel (1874-1952), und damit auch Kollegin des Japanologen Fritz Rumpf).

10. Ansprüche anderer Eigentümer

Die Hinweise auf die Sammlung des Museums Simferopol (Krim: Russland/ Ukraine) (lostart ID 284809) zum Zeitpunkt des verfolgungsbedingten Verlustes während des Zweiten Weltkrieges konnte nicht geprüft werden.

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk nach den bisherigen Recherchen nicht dezidiert erwähnt. Eine Prüfung der Provenienz aus der Sammlung **Simferopol** erscheint vage. Die Provenienz des Farbholzschnittes vor 1945 ist nicht geklärt.

11. Fazit^[t1]

(...)

Wahrscheinlich spätestens 1955: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf
Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg
Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk in Frage ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht⁷ [=Ampelsystem: gelb].
Hinweise für weiterführende Recherchen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu vage.

12. Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich
- Anlage 2: Korrespondenz MKG Hamburg mit dem dortigen Kunstverein (Gurlitt), 1931
- Anlage 3: Korrespondenz Gurlitt – Göpel, 1943
- Anlage 4: Korrespondenz Vömel – Rose Hempel, 1964

13. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

⁷ Ergänzung am 15.08.2017 durch Projektleitung.

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigelegten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

14. Anlagen

Anlage 1:

Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatika Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied neagtiv:
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and
Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin
MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, Dipl.-Phil. Kerstin
Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ
- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative
- o. Musée Guimet (Staatliche Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ
- p. Musée Cernuschi (Städtische Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ

Anlage 2: Korrespondenz MKG Hamburg mit dem dortigen Kunstverein (Gurlitt) 1931



Anlage 3: Korrespondenz Gurlitt: Brief Göpels an H. Gurlitt, 15. Januar 1943 (Nachlass Finke – Düsseldorf, heute M. Hoffmann, Scans Teil 1 S. 5-7)

Abbildung vorhanden

Abbildung vorhanden





Anlage 4: Korrespondenz Vömel – MKG Hamburg, Archiv, Akte Asienabteilung ABGL Anfrage 1962/63

Abbildung vorhanden	Angebot: Alex Vömel bietet dem MKG HH 11 Farbholzschnitte an. 25. April 1964.
Abbildung vorhanden	Absage: Die Kuratorin Rose Hempel lehnt das Angebot ab, 28. April 1964.